

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für  
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 44.

Donnerstag, den 13. November.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 13. November.

Se. M. der König hat den Legationsrath und Ministerresidenten zu München und Stuttgart K. G. U. v. Bose, die Rittergutsbesitzer U. v. Schönberg auf Purtschenstein und Reichstädt, D. v. Pflugk auf Kottwitz, D. v. Erdmannsdorf auf Schönfeld u. Dsw. v. Schönberg auf Ober-Reinsberg zu Kammerherren ernannt, und dem Mädchenlehrer und Cantor J. E. Buschner zu Brambach bei Gelegenheit seines 50jähr. Amtsjubiläums die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold verliehen.

— Se. M. der König hat aus Anlaß der Vermählungsfeier einer Anzahl hoher Oesterr. Staatsbeamten Orden verliehen.

— Dem „Dr. J.“ wird aus Bodenbach berichtet: „Heute (Dienstag) Nachm. 15 Uhr trafen in dem festlich geschmückten Bahnhofe J. K. K. H. der Erzherzog Carl Ludwig und Höchstseiner Frau Gemahlin die Erzherzogin Margarethe, begleitet von Sr. M. dem Könige von Sachsen, sowie von dem K. K. Oesterr. Gesandten, Fürsten Metternich, mittels Extrazuges von Dresden hier ein und wurden von den sämtlichen K. K. Oesterr. u. K. Sächs. Beamten, die in Paradeuniform anwesend waren, ehrfurchtsvoll begrüßt. Den Leßtern hatte sich auch Se. Exc. Graf Thun-Hohenstein aus Tetschen angeschlossen. Nach einem herzlichen Abschiede Sr. M. des Königs von der geliebten Tochter, sowie von Sr. K. K. H. dem durchl. Erzherzoge bestieg das neuvermählte Paar den Waggon und fuhr nach Prag weiter, während Se. M. sofort mittels Extrazuges nach Dresden zurückkehrte.“

— Das K. Oberhofmarschallamt macht bekannt, daß bei der Vermählungsfeier 632 Gesuche um reservirte Plätze auf der Frauenseite im Schiff der kath. Hofkirche eingingen, während nur 265 Billets zur Verfügung standen. Die diesmal nicht berücksichtigten Wünsche sollen für den möglicherweise bald wiederkehrenden Fall einer öffentlichen Vermählung im K. Hause zur Berücksichtigung vorbemerkt werden. In Bezug auf das Festspiel ist das K. Oberhofmarschallamt nur mit den Einladungen betraut.

— Der heute Abend im K. Hoftheater auf dem

Contrebass concertirende Herz. Meining. Kammermusikus Simon aus Sondershausen hat am Montag Abend im hies. Tonkünstlerverein bereits so außergewöhnliche Proben seines durchgebildeten Spieles abgelegt, daß wir nicht versäumen wollen, das musikliebende Publikum besonders auf den talentvollen Künstler aufmerksam zu machen.

— Der Behufs der Wahl neuer Stadtverordneten und Ersatzmänner an die Stelle des ausscheidenden Dritttheils gefertigte Nachtrag zu der für die Stadtverordnetenwahl am 20. Oct. 1855 ausgefertigten Wahlliste ist nebst einem Exemplare der letzteren im Altstädter Rathhause zu Jedermanns Einsicht ausgehangen. Druckeremplare dieses Nachtrags werden in die Wohnhäuser hiesigen Gemeindebezirks vertheilt, nach dessen Erfolg aber die Präklusivfrist zum Vorbringen von Reclamationen bekannt gemacht werden.

— Im Locale des Sächs. Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse sind folgende ausgezeichnete Kunstwerke ausgestellt: „Die Salbung Jesu im Hause des Pharisäers Simon“, Delgemälde mit lebensgroßen Figuren von Dir. Jäger in Leipzig; „Portrait J. K. K. H. der Erzherzogin Margarethe“ von Gliemann und ein großes Delgemälde von Meno Mühlig, dem folgendes Factum zu Grunde liegt: Am Sylvestertage des J. 1212 unternahmen die Mönche des Cistercienser-Ordens in Freiberg eine große Betfahrt nach dem Marienbilde zu Ebersdorf, um daselbst Gott für den reichen Bergseggen zu danken. Es war eine strenge Kälte, der Schnee hatte die Wege zugeweht und die Wässer waren zugefroren. Doch mit freudigem Muth zog die Schaar der Betfahrer unter frommen Gesängen rüstig am Schieferbache hin. Da brachen plötzlich aus der dichten Waldung die Räuber von Schellenberg und Lichtenwalde hervor und drangen auf den Zug ein, um die kostbaren Geräthe, Fahnen und Kleinode, welche bei einer Betfahrt damaliger Zeit nie fehlen durften, mit Gewalt zu rauben. Augenblicklich gerieth der Zug in wilde Verwirrung und die Mönche flohen mit Jammern und Entsetzen; aber der Schirmvoigt, ein tapferer Ritter, warf sich mit seinen Reifigen und Kloster-

Knecchten den Räubern entgegen. Es entbrannte ein hitziger Kampf, welcher eine Weile währte und zuletzt mit dem Siege des Ritters endigte.

— Gestern Nachm. 3 Uhr bewegte sich vom äußersten Ende der Antonstadt (Cosels) ein militärischer Leichenconduct nach dem kath. Kirchhofe (Friedrichstadt). Es war das Begräbniß des pens. Artilleriemajors Göpel. Den Zug eröffnete das vollständige Musikcor einer Infanteriebrigade; ein Bataillon Infanterie in Gewehr bildete die Leichenparade; dem Wagen folgte der General v. Rouvroy, der betr. kath. Geistliche, sowie eine Anzahl Offiziere und ehemalige Kriegskameraden des Verstorbenen.

— Unter den gegenwärtig in Dresden anwesenden künstlerischen Notabilitäten befindet sich der Componist Adolph Reichel aus Paris, der nächsten Sonntag dem Vernehmen nach im Hotel de Saxe vor einem eingeladenen Zuhörerkreise eine Matinée veranstalten wird.

— Ein besonderer Vorzug großer Städte beruht jedenfalls in dem fortwährenden unentgeltlichen Genuß von Kunstwerken an den Schaufenstern der Kunsthändler. In unserer Stadt zeichnet sich besonders die Arnold'sche Kunsthandlung in der Schloßgasse durch Abwechslung und Vorführung gediegener Sachen aus. In den letzten Tagen sahen wir daselbst eine Nachbildung der von Michel-Angelo gemalten Decke der Sixtinischen Kapelle in Rom, in Farbendruck ausgeführt im lithogr. Institut zu Berlin und herausgegeben von Ludwig Gruner, dem Director des hies. K. Kupferstichcabinet's, welcher um die Verbreitung der Kunstschätze Italiens sich durch die Herausgabe mehrerer Prachtwerke verdient gemacht hat. Das besagte Blatt ist von vorzüglichster technischer Ausführung und wohl das bedeutendste Erzeugniß des lithographischen Farbendruckes. Der Preis ist 14 Thlr.

— Morgen, Freitag, feiert die hies. Juwelier-, Gold- und Silberarbeiter-Innung durch Souper und Ball in Thieme's Hotel ihr 300jähr. Jubiläum.

— Subhastationen: 19. Dec. das Kind'sche Hausgrundstück Nr. 27/1927 Cat. in der Palmstr. (1800 Thlr. gew.), 12. Jan. 1857 das Götsching'sche Haus- und Weinbergsgrundstück Nr. 78 B. in Wachwitz (778 Thlr. gew.).

— Heute Ab. 8 Uhr ist in der Schreiberberg. Nr. 13 Malerverein.

— Dem Adressbuche für Dresden, welches Anfang 1857 erscheint, wird auch diesmal ein Anhang mit Bekanntmachungen und Empfehlungen beigegeben.

— Das Lesezimmer der Flora ist morgen von Ab. 6 Uhr an im Brunnenbade an der Annenkirche Nr. 19 geöffnet.

— Der auf den 2. Jan. 1857 angekündigte Ball zum Besten des Asyls für erwachsene taubstumme Mädchen in Thieme's Hotel findet nicht an diesem Tage, sondern den 7. Jan. statt.

— Bei Pfandgeschäften in der Oberl. Leihbank werden bis auf Weiteres 5 Proc. Zinsen p. ann. und  $\frac{1}{2}$  Proc. Provision per Monat berechnet.

— Unter der Chiffre C. O. L. empfing Hr. D. K. A. Georgi, Director der Blindenanstalt, von einem edlen Menschenfreunde ein Geschenk von 100 Thlr. mit der Bestimmung, die Zinsen zur Unterstützung solcher hilfsbedürftigen Blinden zu verwenden, welche aus der hies. Blindenanstalt entlassen worden sind.

— Auf dem Ablagerungsplatze am Sächsl.-Böhm. Bahnhofe wurde gestern Morgen der Leichnam eines völlig ausgetragenen, wie es schien neugeborenen Kindes aufgefunden.

— Ein drolliger Vorfall ereignete sich gestern Mittag auf dem Palaisplatze. Ein großer Fleischerhund hatte sich auf unberufene Weise in den Besitz einer Wurst gesetzt, die ihm eine Anzahl Straßenjungen abzujoagen suchten, was ihnen jedoch trotz aller Anstrengungen nicht gelang, denn der Köter war glücklicher als jener in der Fabel und verschwand mit seinem Raube in unsichtbarer Ferne.

— In der Seegasse, vis à vis dem Rheinischen Hof, wo es bisher an einem Fleischer mangelte, hat Hr. Franz Renz, ein junger und unternehmender Fleischer, der aus dem Voigtlande nach Dresden übergesiedelt ist, einen Fleischladen eröffnet, der wohl der schönste dieser Art in Dresden sein dürfte. Von ziemlicher Höhe und ansprechender Reinlichkeit, bietet derselbe nicht nur ächt voigtländ. Rind-, Mecklenburger Schöpfensfleisch etc., sondern auch alle Arten feiner Wurst, die den Vorübergehenden appetitregend zuwinkt und sie vor dem großen, reich geschmückten Fenster stehen bleiben heißt. Der Absatz in dem neuen Laden war in den ersten Tagen bereits ein sehr belehender.

### Tagesgeschichte.

Den Superintendenten in Preußen ist wiederholt aufgegeben worden, in den von ihnen zu erstattenden Kirchen- und Schul-Bisitations-Berichten jedesmal mit anzuzeigen, in wie weit die Lehrer ihrer Euphorie an dem sonntäglichen Gottesdienste Theil nehmen, sich an dem Abendmahle betheiligen und überhaupt sich beeifern, durch ihr Beispiel und ihren Wandel den Gemeinden Zeugniß von der Heiligung des Sonntags abzulegen.

Den Handwerksgefallen ist der Eintritt nach Polen wieder gestattet.

Im Ofteroder Walde ist am 5. Nov. nach hartnäckigem Kampfe eine Bande, welche einen Hofbesitzer beraubt und erschossen hatte, eingefangen und zur Stadt gebracht worden. Es sollen 4 Kerle, 2 Frauen und 3 Kinder gewesen sein, wovon 2 Kerle im Gesecht von Gensd'armen erschossen und als Leichen nach Ofterode gebracht worden sind. Die Entdeckung der Bande soll dadurch erfolgt sein, daß einer davon bei einem Arzte Hülfe für seine verwundete Hand suchte.

Der königl. Münz-Graveur Voigt in München ist bereits mit der Anfertigung der Stempel zu den neuen Münzen beschäftigt, da man an dem Abschlusse der Münzconvention nicht mehr zweifelt; man will in den königlichen Münzen, wenn thunlich, noch vor Jahreschluß mit dem Prägen der neuen Münzen beginnen.

Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich werden nächste Woche ihre Reise nach Italien antreten.

Der Schweizergeneral Düfour ist mit einem besondern Auftrage des schweizerischen Bundesraths beim Kaiser Louis Napoleon nach Paris gereist.

Wie aus Paris verlautet, sollen in den Sitzungen des Ministerrathes unter dem Vorsitze und unter lebhafter Betheiligung des Kaisers sowohl die bedeutendsten Fragen der auswärtigen Politik, als die innere Lage ernstlich berathen und namentlich zur Verbesserung der letzteren alle ausführbaren Maßregeln getroffen werden. — Die Regierung ist in großer Unruhe, und die Lage der Börse scheint diese Sorgen zu rechtfertigen. Die jetzige Krisis wird der Verlegenheit der Eisenbahnen zugeschrieben, indem die meisten Gesellschaften Geld aufnehmen müssen, sollen sie ihre Arbeiten nicht einstellen. Der Kaiser hat befohlen lassen, daß das Niederreißen von Gebäuden ganz eingestellt werde. Bedeutende Capitalisten, welche sich bei den Neubauten betheiligt haben, werden große Verluste erleiden. — Die Stimmung ist keine gute. Die Placate dauern fort und die Verhaftungen ebenfalls. — Das Rautschul leistet den Schmugglern so vortheilhafte Dienste, daß man seit Verbreitung desselben in Paris eine Zu-

nab  
mer  
oft  
sonn  
seine  
tal  
fuge  
reau  
Kau  
nahm  
Poli  
eigne  
Fall  
ging  
Gru  
liche  
nabe  
politi  
rer,  
der C  
Mitte  
D  
ersten  
und e  
glänz  
in ein  
Dram  
zur d  
heiten  
Streb  
bis im  
gerunt  
auch f  
Säng  
um di  
zu du  
leben.  
Dichte  
in das  
die rech  
eine st  
lerische  
Dper d  
Gleiche  
nicht z  
gegen  
den P  
der Ar  
des 3.  
das an  
fang er  
durch  
bringen  
den erst  
die klei  
Hrn. B  
Krankhe

nahme der Zollbetrügereien beobachtet. Seit einiger Zeit bemerkte einer der Beamten ein wohlbeleibtes Individuum, das sehr oft durch die Barriere ein- und ausging. Als er derselben Persönlichkeit nun am 9. Nov. zufällig in Paris begegnete und zu seinem Erstaunen wahrte, daß die Wohlbeleibtheit plötzlich total verschwunden war, lud er am 10. den Herrn, der wieder kugelrund das Thor durchschreiten wollte, ein, ihm in das Bureau zu folgen, wo man ihm einige Augenblicke später einen Kautschuk-Bauch mit etwa 20 Litres ausgezeichneten Weins abnahm und ihn mit leichterem Leibe, aber schwererem Herzen der Polizei übergab. — Auf dem Getreidemarkte zu Bayonne ereignete sich am vorigen Montage der noch nie vorgekommene Fall, daß kein einziger Käufer erschien und der Markt zu Ende ging, ohne daß irgend ein Verkauf Statt gehabt hatte. Als Grund dieses Wegbleibens der Käufer gab man deren zuversichtliche Erwartung an, daß ein ansehnliches Weichen der Kornpreise nahe bevorstehe.

Die Königin von England ist entschlossen, alle wegen politischer Vergehen verurtheilten Personen, mit Ausnahme Derer, welche ihr Ehrenwort gebrochen und sich durch die Flucht der Strafe entzogen haben, vollständig zu begnadigen.

### Königliches Hoftheater.

Mittwoch, den 12. Nov.: Iphigenia in Tauris. Große Oper in 4 Acten vom Ritter Gluck.

Gluck's großes Verdienst, welches ihm für immer eine der ersten Stellen in der Kunstgeschichte sichern wird, ist sein tiefes und ernstes Streben nach Wahrheit, ein Streben, das um so glänzender hervortritt, als Gluck's reformatorisches Auftreten in eine Zeit fiel, wo die Oper nur ein Concert war, dem das Drama zum bloßen Vorwand diente. Gluck erhob die Oper zur dramatischen Bedeutung, und legte ihr würdige Begebenheiten; bestimmt ausgeprägte Charactere zu Grunde. Dieses Streben nach Wahrheit und Treue in der Zeichnung dehnte er bis in die einzelnen Momente ihrer Rede aus, so daß sie fest und gerundet wie griechische Marmorbilder vor uns dastehen, freilich auch für Manche kalt wie Marmor, da nicht alle Sänger und Sängerinnen die feelige Kraft der Empfindung in sich tragen, um diese Memnonssäulen mit der Sonnengluth der Leidenschaft zu durchzucken und mit dem Pygmalionsfeuer der Liebe zu beleben. Edel, groß und bestimmt überseht Gluck das Wort des Dichters in die Sprache der Musik, seine Melodien sind sinnvolle, in das Tonreich erhobene Declamationen, denen nie die Rechte Bedeutung mangelt. Ebenso ist seine Instrumentation eine stets mustergiltige Schule für künstlerische Treue und künstlerisches Nachdenken.

Die Besetzung dieser Oper mit den besten Kräften unserer Oper dürfte schwerlich auf einem anderen deutschen Theater ihres Gleichen finden. Frau Bürde-Rey schien heute im Anfange nicht recht disponirt, doch bewährte sich ihre glanzvolle Stimme gegen den Schluß in gewohnter Weise. Hr. Lichatschek sang den „Phylades“ wahrhaft unübertrefflich, vorzüglich gilt dies von der Arie mit Recitativ im 1. Act, dem Duett und der Schlußarie des 3. Actes. Hr. Mitterwurzer repräsentirt als „Drestes“ das antike Griechenthum in würdiger Weise. Vorzüglich schön sang er die Arie im 2. Acte. Hr. Conradi war anscheinend durch Heiserkeit verhindert, den „Thoas“ zur vollen Geltung zu bringen. Frau Krebs-Michalesi als „Diana“ reihte sich den erstgenannten Kunstgenossen lobenswerth an, während auch die kleinern Partien durch Fräul. Weber, Fräul. Anschütz, Hrn. Bohrer und Hrn. Werner entsprechend besetzt sind.

### Aus den Reifestudien eines Arztes.

Wenig befriedigt von den Resultaten einer Behandlung der Krankheiten durch Arzneimittel und deshalb schon im Begriff,

mich in Zukunft mehr mit dem Fache der Chirurgie zu beschäftigen, kam es mir sehr erwünscht, als ich auf eine neue Heilmethode aufmerksam gemacht wurde; ich meine die sogenannte Schroth'sche oder, wie sie von Dr. med. Kadner in Dresden mit Recht betitelt wird, die diätetische Heilmethode.

Die diätetische Heilart, der verschiedensten Modificationen fähig, ist in den verschiedensten Krankheitszuständen anwendbar und hauptsächlich deshalb allen anderen Heilmethoden vorzuziehen, weil sie auf den krankhaften Organismus in seiner Totalität einwirkt, während jene nur die hervorstechendsten Symptome anzugreifen und zu unterdrücken vermögen. Aber eben durch dieses Eingreifen in den ganzen Organismus werden nicht nur und vorzugsweise der Darmkanal, als der Hauptstz der meisten wenigstens chronischen Leiden, sondern auch alle Secretionsorgane von ihrer abnormen Thätigkeit zu einer normalen zurückgeführt, nachdem sie vorher in eine erhöhte Thätigkeit versetzt, alles Krankhafte aus dem Organismus auszuschleiden gleichsam gezwungen worden waren. Diese erhöhte Thätigkeit des Organismus, gewöhnlich mit dem Namen Fieber bezeichnet und als ein naturwidriger Act in acuten Krankheiten betrachtet und bekämpft, ist aber gerade vom Standpunkte gedachter Heilmethode aus als ein durchaus nothwendiger anzusehen, als ein energisches Ankämpfen der Natur heilkraft gegen dieses Eindringen und die Weiterverbreitung des krankhaften Stoffes in den Organismus, darum als das naturgemäße und erste Hilfsmittel zur Entfernung der Krankheit selbst. In diesen Fieberzustand eben einen Kranken zu versetzen, möchte wohl keine andere Heilmethode im Stande sein, als die diätetische, und schon dies beweist hinlänglich, daß dieselbe die einzig naturgemäße Behandlung einer Krankheit sei. Wie würde es denn möglich gewesen sein, so langjährige chronische und allen nur denkbaren Behandlungsweisen Trotz bietende Leiden so mit der Wurzel auszurotten, wenn nicht diese so einfache Methode alle Indicationen zu erfüllen im Stande wäre? Hieraus geht zugleich hervor, daß sie nicht nur in chronischen Krankheiten anwendbar, sondern auch und sogar mit desto größerer Sicherheit, Schnelligkeit und Energie in acuten, selbst den acutesten Krankheiten ihre Wirksamkeit äußern und, abgesehen davon, daß hier die sogenannten Arzneikrankheiten, welche nach gewöhnlicher Behandlung mit Arzneien in vielen Fällen nicht zu vermeiden sind, ganz wegsallen, durch Bildung einer normalen Blut- und Säftemischung den Grund zu einer dauerhaften Gesundheit legen muß. Indem ich mir vorbehalte, in einer spätern Schrift durch Veröffentlichung der von mir beobachteten Krankheitsfälle alles Gesagte zu bestätigen, verweise ich im Voraus darauf, daß ich die einzelnen im Verlauf einer diätetischen Cur nothwendig auftretenden Erscheinungen bis zu den unwesentlichsten herab ganz genau und gewissenhaft in D. Kadner's erster Schrift: „Die Diätetik in ihren Heilbeziehungen zum Kranksein u. s. w.“ (Leipzig, Matthes) verzeichnet gefunden habe. Ueberhaupt giebt genannte Schrift die Grundlinien der besprochenen Heilmethode an, weshalb ich sie Jedem, zugleich mit der später von demselben Verfasser erschienenen: „Gelehrte und ungelehrte Heilkunst“ (Leipzig Bethmann) betitelten, nur anempfehlen kann, mit der Bemerkung, nicht, wie gehässige Recensenten, den darin herrschenden Ton anders aufzufassen, als nur aus reiner Wahrheitsliebe des Verfassers hervorgegangen. Letztere Schrift blos auf das nichtärztliche Publikum berechnet, stellt mit vollgiltigen Beweisen die Vorzüge der diätetischen Heilart den Mängeln der arzneilichen Behandlung gegenüber. Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß es D. Kadner's Verdienst ist, diese, von einem einfachen Landmanne, Schroth, zuerst aufgefundene Methode in die Wissenschaft eingeführt und entwickelt zu haben, daß ferner darum ihm um so größere Anerkennung gebührt, als er eine so wichtige Sache mit dem raslosesten Streben auf jegliche Weise zu dem wohlthätigsten Gemeingut, nicht blos für die leidende

Menschheit sondern auch für Gesunde zu machen sich bemüht, trotz der unendlichen Schwierigkeiten, die man ihm während seiner langjährigen Wirksamkeit als nur diätetisch-praktischer Arzt entgegengestellt hat. Jedoch diese zu überwinden, und so viele bittere Kämpfe zu bestehen, für eine so gute Sache, vermochten nur seine feste Ueberzeugung, sein unerschütterliches Vertrauen zur Sache selbst und vor Allem sein religiöser Sinn. Dafür erntet er auch die schönsten Früchte in dem Bewußtsein, schon vielen Schwerkranken die Gesundheit zurückgegeben zu haben, sogar Manchem, der schon am Rande des Grabes gestanden; dafür erhebt ihn das beseligende Gefühl, wenn er sieht, wie die Sache sich Bahn bricht und die Praxis sich täglich erweitert.

Wichtig und wünschenswerth ist es, daß sich recht tüchtige wissenschaftliche Collegen um die Fahne der diätetischen Heilart, zu der ich nun ebenfalls geschworen, sammelten und sie mit Ernst ergriffen, um den glorreichen Sieg davon zu tragen.

Dr. med. Musäus aus Weimar\*).

\*) Zur Zeit, in Folge seiner äußerst günstigen Berichte, an eine neu begründete Heilanstalt in Moskau berufen, um dort die diätetische Heilart in Ausübung zu bringen.

### Kunst und Literatur.

\*\* Der reichste Dichter der Gegenwart (König Ludwig von Baiern ausgenommen) ist gegenwärtig wohl Longfellow. Derselbe zahlt in dem nicht sehr besteuerten Amerika jährlich 1000 Dollars Abgaben von seinen Besitzungen.

\*\* „Der schauerliche Sumpf“ heißt der neue Roman der Frau Becher-Stowe und spielt in der Gegend der Alligatoren, Kocassin- und Klapperschlangen, in der ungeheueren Kette von Sümpfen, die sich an der östlichen Küste der südlichen Staaten Amerikas hinziehen, und in deren üppiger, jeder Cultur spottender Vegetation die flüchtigen schwarzen Sklaven ihr Asyl finden.

\*\* Die für nächstes Jahr ausgeschriebene Kunstausstellung in Paris soll im Industriepalaste stattfinden. Die obere Galerie sind zu diesem Ende hergerichtet und der Generaldirector der Museen hat die Anordnung getroffen, daß die Gemälde nur in zwei Reihen aufgestellt werden, damit sie alle gleiches Licht empfangen und keiner der Künstler sich beklagen könne.

\*\* Die „Europa“ enthält Briefe aus Brüssel von Ida von Düringsfeld, die sehr nach sogenannten genialen Einfällen und Ausdrücken bühlen. Sie sagt z. B., als sie in Brüssel einen Rebel bemerkt, „den man schneiden konnte“: „Mich fängt an, etwas nach Sonne zu hungern.“ — Wahrscheinlich hat die Schriftstellerin einmal einen Mann gekannt, den öfters nach Mond durstete und der erst dann sternvoll nach Hause kam, als bereits der Morgen herauslagen jammerte.

\*\* Robson, der berühmteste Kassirer des Krystallpalastes in London, welcher das Unglück hatte, beladen mit 40,000 Pfd St. sich selbst landesverweisen zu müssen, ist auch dramatischer Autor, und zwar Verfasser zweier Lustspiele, von denen das eine öfters gegeben und das andere eben in Scene gesetzt wurde, als der Verfasser Großbritannien zu klein für seine „umsichgreifende“ Thätigkeit fand. Gegen die Behauptung vieler bösen Zungen, daß er jene Lustspiele von einem armen Dichter gekauft und sie dann unter seinem Namen habe geben lassen (eine in London nicht ganz ungewöhnliche Procedur) zeigte Robson einen Brillantring auf, den er von der Königin für seine dramatischen Verdienste geschenkt erhalten haben wollte und gewann sich damit Vertrauen. Seine letzte selbst aufgeführte Unterschleif-Farce, die eine so tragische Catastrophe hat, wird nun wohl einen schmachvollen Deportationschluß finden und ihm alle Aussicht auf ferneren Bühnentorbeer rauben.

\*\* Die Pariser Journale veröffentlichen einen Brief der Rachel an ihren ältesten Sohn. Nach diesem Briefe bessert sich ihr Gesundheitszustand in Kairo, und hofft sie, in einigen Monaten gesund und frisch bei ihren Kindern zu sein, um sie nie mehr zu verlassen.

\*\* Im Krystall-Palast zu Sydenham soll im Jahre 1859 der hundertjährige Todestag Händels durch eine musikalische Aufführung gefeiert werden. Um zu erproben, in wie weit das Local sich zu diesem Zwecke eignet, hat man beschlossen, daselbst im nächsten Mai eine Vorfeier Statt finden zu lassen, in welcher ein Orchester von 2300 Mann mitwirken soll.

### Bermischtes.

\* Seit 5. d. M. weist der bekannte Mohren-Wohlthäter D. Olivieri mit neun Mohrenmädchen in Salzburg. Es wurde ihnen das Glück zu Theil, Ihrer Maj. der Kaiserin Karoline Auguste vorgestellt zu werden. Von denselben sind bereits zwei bei den Benediktinerinnen auf dem Nonnberge, drei bei den Ursulinerinnen untergebracht, wo sie die liebevollste Aufnahme fanden. Die übrigen vier Mädchen wird D. Olivieri nach München bringen, wo ihnen bereits die beste Unterkunft in einem Frauenkloster zugesichert ist. Auf den schwarzen Gesichtern dieser 7—14 jährigen Mädchen sind noch allenthalben die gräßlichen Schnittnarben sichtbar, mit denen einst die Sklavenhändler diese armen Geschöpfe kennzeichneten.

\* Im unteren Rheingau haben sie jetzt ihren „Golf von Neapel“. So nennen sie nämlich das Ufer bei Geisenheim, weil dort ungefähr 20 Schiffe fest liegen, nachdem ein niederländisches Passagierboot sich quer vor den engen Durchlaß gelegt hat. Dieses Boot muß erst gelichtet werden, bevor jene Schiffe stromabwärts können, und das Ufer bietet somit einen stattlichen Hafen-Anblick. Und wie man im vorigen Jahre eine leichte Strecke bei Krempfen die „Krim“ titulirt hat, so benamset man jetzt diese unfreiwillige Schiffs-Versammlung den „Golf von Neapel“, ohne Scheu davor, daß die verbündeten Westmächte, wenn sie davon hören, vielleicht auch gegen dieses Neapel zu Wasser vorgehen können.

\* Die Prozesse zur Entscheidung eingegangener Wetten scheinen zu Berlin in die Mode zu kommen. Man wird sich des Processes wegen „mir“ und „mich“ erinnern, der alsbald von dem Prozesse über die Frage gefolgt wurde: „ob ein Wechsel, der auf preussisch Courant lautet, in preuß. Cassenanweisungen ausgezahlt werden darf.“ Beiderlei Rechtsstreite beruhen auf eingegangenen Wetten. Jetzt ist wieder ein ähnlicher Proceß anhängig gemacht. Ein Gärtner und ein Privatwächter stritten in einem Brantweinlocale, ob die amtliche Straßen-Reinigung in Berlin erst im Jahre 1847 oder schon früher eingeführt worden sei. Die Meinungen standen sich entgegen, und man ging eine Wette auf einen Thaler ein. Es fehlte aber an einem Obmann, der die Streitfrage authentisch entscheide, und um diesen zu finden, wurde beim Stadtgerichte ein Proceß angestrengt, dahin gerichtet, daß der andere Theil sich weigere, den gewetteten Thaler zu bezahlen, ungeachtet er die Wette verloren habe. Im vollsten Ernste muß man fragen, ob es nicht ein schreiender Mißbrauch der Justiz ist, wenn man sie zur Entscheidung solcher privatvergnüglichen Rartheiten benutzt, und ob es nicht dringend zu wünschen wäre, daß die Themis zu diesem Mißbrauche sich nicht herzugeben brauchte. Ein Gärtner und ein Wächter haben wohl Nützlicheres anzufangen, als in Brantweinschänken mit dem Eingehen von Wetten sich zu beschäftigen, um mit deren Entscheidung hinterher die Justiz zu molestiren.

### Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Mittwoch, den 12. Novbr. R. sächs. Staatsp. v. J. 1855 3 $\frac{1}{2}$  77 $\frac{1}{2}$  B. — do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$  98 $\frac{1}{2}$  G. — do. v. 1852/55 4 $\frac{1}{2}$  größere 98 $\frac{1}{2}$  G. — do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$  101 $\frac{1}{2}$  G. — Landrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$  größere 84 $\frac{1}{2}$  G. — Schles. Eisenb. Actien 4 $\frac{1}{2}$  98 $\frac{1}{2}$  G. — Banfactien, Leipz. 166 G. — do. Leipz. Credit 100 $\frac{1}{2}$  G. — do. Braunschweig. 140 B. — do. Weim. 128 $\frac{1}{2}$  G. — Leipz.-Dr.-Eisenb.-Actien 292 $\frac{1}{2}$  G. — do. Rdb.-Bitt. 61

G. —  
Thür  
Amst  
Frank  
— Po  
Schreib  
185  
3. 18  
1854  
actien  
d. fra  
Donat  
bank  
Amst  
Hamb  
Münz  
G. —  
Präm.  
— R  
138  
96 $\frac{1}{2}$   
Meim  
128 $\frac{1}{2}$   
Freib  
Verb.  
Staats  
Oberb.

König  
No  
Bir  
und  
baß  
Ent

Abfal

I. Ra  
Ra  
(P  
(W

II. Ra  
6 $\frac{1}{2}$   
Ra  
Ra

III. Ra  
Ra  
Bo

IV. Ra  
3 1  
V. Ra  
10  
Ra

VI. Ra  
6 1  
12  
2 u

Dampf  
uhr  
Rach  
— R  
Museu  
(von  
freier  
Karte  
(6 P

Dampf  
uhr  
Rach  
— R  
Museu  
(von  
freier  
Karte  
(6 P

Dampf  
uhr  
Rach  
— R  
Museu  
(von  
freier  
Karte  
(6 P

Dampf  
uhr  
Rach  
— R  
Museu  
(von  
freier  
Karte  
(6 P

Dampf  
uhr  
Rach  
— R  
Museu  
(von  
freier  
Karte  
(6 P

G. — do. Albertsbahn —. do. Magd. Leipz. 276 B. — do. Thüringer 129½ G. — Wiener Bankn. 96½ G. — Wechselcourse: Amsterdam 43½ G. — Augsburg 3¼ G. — Bremen 10½ G. — Frankfurt a. M. 57½ B. — Hamburg 152½ G. — London 6, 19 B. — Paris 80½ B. — Wien 96½ G. — Louisdor —.

**Wien, Mittwoch, den 12. November.** Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 8/80. — Nationalanlehen 82½. — do. v. 1852 zu 4 1/8 70. — do. zu 4 1/8 —. — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 —. — do. v. J. 1839 —. — Lott. Anl. v. J. 1854 105½. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. 81½. — Bankactien 1022. — Escomptbankactien, Niederöstr. 62½. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellsch. 316. — Nordbahn 2485 — Donau-Dampfschiff. 578. — Lloyd 417½. — Actien d. Creditbank 308½. — do. Elisab. Westb. —. — do. Rheisbahn —. — Amsterd. 88½. — Augsb. 107½. — Frankf. a. M. 106½. — Hamburg 78½. — London 10, 19½. — Paris 124. — R. l. Münzducaten 10.

**Berlin, Mittwoch, 12. November.** Staatsschuldsch. 83½ G. — 4 1/8 neue Anl. 99½ G. — Nationalanl. 79½ G. — 3 1/8 Präm.-Anl. 113 G. — 5 8/ Metall. 78½ G. — öst. Loose 102 G. — Königl. poln. Schatzoblig. 80½ G. — Braunschw. Bankact. 138 G. — do. Darmstäd. 137½ G. — do. Dessauer Creditact. 96½ G. — do. Geraer 104½ G. — do. Leipziger 100½ G. — do. Meininger 98 G. — öst. Creditact. 150 G. — do. Weimar. 128½ G. — Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 168 G. — Breslau-Freiburger 148½ G. — Berlin-Stettin 137 G. — Ludwigsh.-Berg. 139 G. — Oberschles. Lit. A. 164 G. — franz.-östr. Staatsb. 130 G. — Rheinische 112 G. — Wilhelmsh. (Kosel-Derb.) 150 G. — Thüringer 129 G.

### Tages-Kalender.

**Königliches Hoftheater.** Heute Donnerstag den 13. Nov.: **Rose und Röschen.** Schausp. in 4 Akten von Gh. Birch-Pfeiffer. Vor u. nach dem Stück: **Introduction, und: Der Carneval von Venedig,** für den Contrabaß, vorgetragen von Hrn. Simon. Anfang 6 Uhr. Ende gegen halb 9 Uhr.

### Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Dresden.

- I. Nach Leipzig etc. und von dort hierher: Abf. Personenzüge: Mrgs. 4¼ u., 6½ u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2¾ u. (Paris) Abds. 6 u. (Köln). — Ank. Mrgs. 9¼ u., Mitt. 12 (Wien), Abds. 6 u. 9 u., Nachts 12¾ u.
- II. Nach Chemnitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 4¼ u. 6½ u., Vorm. 10 u., Nachm. 2¾ u., Abds. 6 u. — Ank. Mrgs. 9¼ u., Mitt. 12 u., Nachm. 5¾ u., Abds. 9 u., Nachts 12¾ u.
- III. Nach Charandt und von dort hierher: Abf. Mrgs. 7½ u., Nachm. 2 u. 6 u., Abds. 8½ u. — Ank. Mrgs. 7¼ u., Vorm. 10 u., Nachm. 4 u., Abds. 8½ u.
- IV. Nach Berlin und von dort hierher: Abf. Vorm. 9 u., Nachm. 3 u. — Ank. Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 6 u. 8 u.
- V. Nach Görlitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 6 u., Vorm. 10 u., Nachm. 3¼ u., Abds. 6¾ u., Nachts 10½ u. — Ank. Mrgs. 9¼ u., Nachm. 2 u. 20 M., 5½ u., Abds. 8¾ u., Nachts 4 u.
- VI. Nach Wien und von dort hierher: Abf. von Altst., Mrgs. 6 u. (Brünn), Mrgs. 9 u. (Bodenbach), Mitt. (von Neustadt) 12 u. 20 Min., (von Altstadt) Mitt. 12¾ u. (Wien), Nachm. 2 u. 6¼ u. (Bodenbach), Abf. (von Neustadt) 9 u. 20 Min., (von Altstadt) 9¾ u. (Wien). — Ank. (in Altstadt) Mrgs. 12 u. 9 u., Vorm. 11¾ u., Nachm. 2¼ u. 5½ u., Abds. 8¼ u., (in Neustadt) Mrgs. 3¾ u., Nachm. 2½ u.

**Dampfschiffahrt.** Mrgs. 6 Uhr nach Leitmeritz. — Nachm. 2 Uhr nach Schandau. — Vorm. 10 Uhr nach Meissen und von da Nachm. 2 Uhr nach Riesa zum Anschluß an die Eisenbahnzüge. — Nachm. 3 Uhr nach Meissen.

**Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 u.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 u.) freier Eintritt, Montags und Mittwochs (von 10—4 Uhr) gegen Karten à 5 Ngr., Sonnabends (von 11—3 Uhr) gegen Führung (6 Personen 3 Thlr.)**

**Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.**  
**Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer i. Zwinger.**  
**Historisches Museum im Zwinger.** Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig  
**Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais.** Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr.  
**R. Bibliothek im Japanischen Palais,** geöffnet v. Mrgs. 9—1 Uhr.  
**Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse.** Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. für 6 Personen gültig.

**Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie:** große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement) geöffnet von 9—3 Uhr.

**Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie:** Theaterplatz Nr. 1 ist täglich von 8 bis 5 Uhr geöffnet. Portrait-Aufnahme bei jedem Wetter von 9 bis 2 Uhr.

**Spielwaaren-Handlung von G. W. Arras,** Seegasse 20, 1 Etage, Eingang Bahngasse, hält ein gut sortirtes Lager von feinen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.

**Musikalisches Cabinet,** am Postplatz (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen selbstthätigen Orchester-Werke und vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Ngr. (4 Personen 1 Thlr.) — Die ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.

**Ausführlichere Nachrichten** über Reisegelegenheiten im Post- u. Eisenbahn-Bericht à 2½ Ngr. u. Transport-Anzeiger à 3 Ngr. von **Domann,** zu haben in allen Buchhandlungen.

**C. A. KLEMM's Kunst & Musikalienhandlung** nebst Leihanstalt für Musik, Augustusstrasse Nr. 3. Dasselbst stets ein Pianoforte u. d. lesenswertheften Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benutzung.

**Adolph Brauer,** Musikalien- und Kunsthandlung auch Musikalien-Leihanstalt, Neustadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 31. Prospekte über die billigen und vortheilhaften Abonnements-Bedingungen gratis.

### Vom 2. bis mit 8. November 1856 sind getraut worden:

#### a. Kreuzkirche:

Bekholdt, H. L., Buchbinder, mit E. E. Klett, Schneiders Ww. Lommach, E. H., Zimmergeselle, mit J. A. Neubert, Handarb. L. Ulbrich, J. G., Schneider, mit Chr. Th. C. Spiegel, Schuhm. geschied. Ehefr. Zähne, J. G. G., Juwelier, mit J. J. W. Bohling, Kgl. Salzschänkens I., Marschall, E. W. L., Fabrik-Drechsler, mit A. A. Böhner, Gastw. L. Beckert, H. R., Kaufm., mit A. Th. Finkle, Brauherrns I. Krause, J. A., Kgl. Stadtgenöss'arm, mit H. R. Egler, Hausbes. I.

#### b. Frauenkirche:

Sudhoff, J. H. Chr. P., Schuhm., mit R. A. Grimm, Böttchers I. Löschle, A. J., Bildhauergehilfe, mit E. Th. C. Rosenkranz, Tagarb I. Dehmig, E. G. H., Schiffsgeselle, mit J. C. P. Böhme, Maurers I. Handt, J. F. R., Handarb., mit A. Kieselich, Einw. I. Zimmermann, G. C., Bergarb., mit A. A. Borrmann, Gartennahrungsbes. I. C. A. Mehlitz, Tagarb., mit J. S. Kalte, Hausauszüglers I.

#### c. Annenkirche:

Voigt, F. C., Droschkenkutscher, mit D. S. Flath, Handarbeiters Ww. Piepisch, F. W., Bildhauergehilfe, mit A. C. Höck, Tischlers I. Döring, L. F., Rattendruckerhilfe, mit W. F. George, Schneiders Ww. Gerlach, H. F., Advocat, mit M. L. Günther, Baumstr. I.

#### d. Kirche zu Neustadt:

Reichel, E. Th., Oberlehrer, mit L. C. Richter, Seifenieders I. Weber, G. G., Elbfischer, mit A. M. Straube, Hausbes. I. Ritter, H. F., Feuerwerker, mit A. Th. Gersten, Röhrenstr. I. Müller, R. W., Oberjäger, mit S. W. Sebald, Handarb. I. Ackermann, A. L., Kfm., mit A. S. Gersch, Oberlehrers I. Fikert, H. G., Registrator, mit L. P. Ungethüm, Hausbes. I. Werner, J. C. S., Kfm., mit M. A. Schönberg, Advocats Wwe. Gehner, J. C. J., Kriegesreservist, mit A. A. Starke, Wollenhagen, G. H., Sattlerges., mit Chr. W. Löser, Maschinenbauers W.

#### e. Kirche zu Friedrichstadt:

Schönberg, J. H. G., Hausbes., mit A. J. Schäfer, herrschaftl. Dieners I.

Mittwoch, den 19. November

Abends 7 Uhr

# große geistliche Musik

in der festlich erleuchteten Frauenkirche

zur Förderung des Neustädter Thurmbaues

unter gütiger Mitwirkung der Herren Hofopernsänger **Rudolph, Mitterwurzer** und **Conradi**, und dem verstärkten Orchester des Herrn Musikdirector **Hünerefürst**, ausgeführt von dem

## allgemeinen Sängervereine.

(Liedertafel, Orpheus, Arion, Germania und Liederkreis.)

Program m.

I. Theil. 1) **Choral**: Befehl du deine Wege. 2) **Hymne** nach Psalm 97 von C. G. Reißiger. 3) **Religiöser Festgesang** von J. G. Müller (mit Instrumentalbegleitung).

II. Theil. **Hiob**. Oratorium in 3 Theilen von J. Rosen, compon. von Jul. Otto.

**Eintrittskarten**: Zu den Bestübchen à 1 Thlr.; zu numerirten Plätzen in das Schiff der Kirche à 20 Ngr.; auf die erste Emporkirche à 15 Ngr.; zu den übrigen Plätzen in das Schiff à 10 Ngr. und auf die zweite und dritte Emporkirche à 5 Ngr. sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung von C. F. Meser (Rosmaringasse), in der Kunst- und Musikalienhandlung des Hrn. Friedel (Schloßgasse 17), sowie in der Musikalienhandlung des Hrn. Brauer (Neustadt (Hauptstraße)).

Der Vorstand des allgemeinen  
Dresdner Sängervereins.

## Linckesches Bad. Soiree musicale

vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerefürst**.

Program m.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Ouverture zu Anacréon von Cherubini.             | 9. Ouverture zu Così fan tutte von Mozart.          |
| 2. Duett aus Jessonda von Spohr.                    | 10. Sinfonie Nr. 7 (Es-dur) von Jos. Haydn.         |
| 3. Hof-Ball-Tänze, Walzer von Lanner.               |   |
| 4. Marche funebre von Mendelssohn-Bartholdy.        | 11. Ouverture Nr. 6 von Kalliwoda.                  |
| 5. Ouverture zum Freischütz von Weber.              | 12. Duett u. Finale a. d. Hugonotten von Meyerbeer. |
| 6. Scene aus d. Nachtlager von Granada v. Kreutzer. | 13. Die Volkssänger. Walzer von Strauss.            |
| 7. Marsch aus den Ruinen von Athen v. Beethoven.    | 14. Charivari-Polka von Hünerefürst.                |
| 8. Ouverture zum Rothkäppchen von Boieldieu.        |   |

Anfang 5 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

## Das grossartige Kleider-Magazin

von

**Wilhelm Ehlers jun.**

22! Große Brüdergasse. 22!

empfehl eine große Auswahl fertiger Herren-Kleidungsstücke zu ganz billigen Preisen.

## Allgemeiner Sängerverein.

Heute Abend 8 Uhr: Letzte Chor-Probe zur geistlichen Musik in der Frauenkirche, Webergasse 26. 1. Etage. D. V.

M

meine  
entha  
Neuig

14. N

Wer  
nach  
Eig  
rechti

vom J  
20  
beka

R

Mr.

Der M

AC

## Musikalien-



## Leihanstalt

von  
**ADOLPH BRAUER,**

Neustadt-Dresden, Hauptstrasse Nr. 31.

Beim Beginn der Winter-Saison erlaube ich mir, dem musikliebenden hiesigen und auswärtigen Publikum meine gut und zweckmässig eingerichtete Musikalien-Leihanstalt bestens zu empfehlen. Dieselbe enthält eine reiche Sammlung der besten Werke aus allen Fächern der Musik und wird unausgesetzt mit allen Neuigkeiten von einigem Belang und guten älteren Werken vermehrt.

Alljährlich erscheint über diese neuen Anschaffungen ein gedruckter Bericht, deren Neunter (Preis 1/4 Ngr.) so eben erschienen ist.

### Abonnements-Bedingungen.

**I. Klasse.** (Vortheilhaftestes Abonnement.)

Wer sich mit 12 Thlr. auf ein Jahr, oder mit 6 Thlr. auf ein Halbjahr abonniert, erhält nach völlig freier, beliebiger Auswahl für 10 Thlr. und resp. für 5 Thlr. neue Musikalien als Eigenthum und kann dieselben bereits beim Beginn des Abonnements entnehmen. Ausserdem berechtigt dieses Abonnement zur Benutzung der Leihanstalt wie die folgenden Klassen:

				und erhält an Musikalien geliehen:	
				für 5 Thlr.	
<b>II. Klasse</b>	1 Jahr mit 5 Thlr.	—	Ngr.		
<b>III.</b>	"	1/2	"	2	15
<b>IV.</b>	"	1/4	"	1	10
<b>V.</b>	"	1/4	"	1	—
<b>VI.</b>	"	1 Mon.	"	—	15

Alles Weitere durch gratis auszugebende Prospective.

**Adolph Brauer,**

Neustadt-Dresden, Hauptstrasse Nr. 31.

## Geneigter Beachtung empfohlen!

Durch die eingetretene kalte Witterung veranlaßt, habe ich von heute an meinen

### Blumen-, Frucht- und Bouquet-Verkauf

vom Hause Altmarkt Nr. 3. nach Altmarkt Nr. 2. in den Hof des **Palais garni** verlegt.

Alle von mir seit so vielen Jahren gelieferten feinen **Blumenbindereien** werden nach wie vor in **bekannter solider Weise** auch **ferner** von mir ausgeführt.

**Friedrich Dreisse, Handelsgärtner.**

Altmarkt Nr. 2, im Hofe des Palais garni.

**Riedel's** Pianoforte-Fabrik, Seegasse Nr. 17 empfiehlt unter Garantie ihre preiswürdigen Instrumente englischer und deutscher Mechanik, sowie **Wiener Salonflügel** mit verbesserter Construction.

**Mr. ROSTAING,** Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours de 9 à 4 heures; from 9 till 4 o'Clock. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7.

Der Arbeitsanstalt Lager fertiger Wäsche u. Strumpfwaaeren v. M. Querner, gr. Schießg. 11

**ÄCHTE HAVANA-  
CIGARREN.**



**Ferdinand Elb.**  
Nr. 5. Mittle Fraueng. Nr. 5.



# G. Kreutzberg's GROSSE MENAGERIE

auf dem Südenteiche.

Von Morgens 10 bis Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Von heute ab werden die beiden hier geborenen

**Zwei jungen Dresdner Löwen**

öffentlich gezeigt, was bisher des großen Risiko halber noch nicht geschehen konnte. Es gehört gewiß zu den seltensten und interessantesten Schauspielen, die Mutter mit ihren Jungen tändeln zu sehen, und lade ich zu zahlreichem Besuche um so mehr ein, da mein Aufenthalt nur noch bis zum 23. d. M. währt.

**Die Hauptvorstellung und Fütterung um 5 Uhr.**  
G. Kreutzberg.

**Haut-Handschuhe  
und Hautreibebänder**  
von Engeler & Sohn in Berlin  
verkauft zu Fabrikpreisen

**J. F. Grämer,**  
Galanteriewaarenhandlung, Schloßgasse 29.

**Niederlage  
veredelter sächsischer Weine**  
Altmarkt Nr. 11.

Neuerst schmackhafte und gesunde Weine kosten der Eimer 13 bis 15 Thlr., die Flasche jedoch nur im ganzen und halben Duzend 7 $\frac{1}{2}$  und 6 $\frac{1}{2}$  Ngr. incl. Flasche.

**Frische  
Thüringer Knackwürste**  
sind soeben angekommen bei  
**Carl Preißler,**  
Altmarkt Nr. 13.

**Muscat-Lunel**  
à Flasche 10 Ngr. empfiehlt  
**A. Schreiber jun.,**  
Schloßgasse 28.

**Angewandte Fremde in nachstehenden Hôtels**  
**Hôtel de Saxe.** Kress v. Kressenstein, k. k. österr. Rittmstr. aus Wien. Baron v. Krossig mit Familie und Dienerschaft, Propr. aus Popelitz. Frau Gräfin Fuchs mit Jungfer aus Wien. Gräfin Sztaray mit Jgfr., Gutsbes. aus Gaspau. G. Stecher, Handelsagent aus Triest. Alfred Krupp mit Gemahlin, Fabrik-Inhaber aus Essen. Carl v. Lowchow mit Familie und Dienerschaft aus Klader. v. Timkowsky, Capitain-Lieutnant aus Petersburg. v. Altryganjeff, Capit.-Leutn. aus Petersburg. D. Stillbach, Arzt aus Petersburg.  
**Hôtel Royal.** v. Alkiewicz, Rent. aus Fraustadt. Carner, Kfm. aus Gera. Epting, Kfm. aus Stuttgart.  
**Meinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig.** Obrist v. Penz aus Görlitz. Gottel, Kfm. aus Kuffig. F. Peinig, Handlungsreis. aus Magdeburg. Hans v. Schönberg, Schüler aus Dresden. Hermann Schulder, Kfm. aus Solingen. Emil Boshat, Kfm. aus Magdeburg. Ferdinand Schirnhöfer, Techniker

**Das Kleider-Magazin**

von

**F. Lambert,**

große Kirchgasse, Nr. 8

empfehlen sich mit einer großen Auswahl Herren- und Knaben-Anzügen, Schlafrocken, Knaben-Beinkleidern, Tüffel- und Angora-Kutten zu billigen Preisen.

**Grundstücksverkauf.**

Eine gut eingerichtete Gemüsegärtnerei nebst Gewächshaus und kleiner Wohnung beabsichtige ich mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Dieselbe liegt an der Königsbrücker Straße hinter meiner mir früher gehörenden Spritfabrik.

**A. F. Pfund,**

Pirnaischer Platz.

**Nechte  
Testower Dauer-Rübchen**  
empfehlen u. empfiehlt  
**Carl Preißler,**  
Altmarkt Nr. 13.

**Familien-Nachrichten.**

**Geboren:** Herr F. A. Limburg ein Sohn. — Herr N. Popper ein Sohn.  
**Getraut:** Herr Moriz Ottomar Schubert mit Frä. Emilie Sophie Leuthier. — Herr Anton Triebe mit Frä. Mathilde Wagner.  
**Gestorben:** Herr Johann Friedrich Sommer.

**und Gasthöfen (am 12. November bis Abends 6 Uhr).**  
aus Wien. Uhlisch, Gutsbes. aus Lichtenitz. Lange, Gutsbes. aus Baugen. Gustav Wenzel, Deconom aus Joblitz. Rohr, Hausbes. aus Leipzig.  
**Stadt Gotha.** Friedrich Becker, Kfm. aus Frankfurt a. M. Hans Adolph Müller, Kfm. aus Leipzig. Friedr. Sörerer, Fabrikant aus Stuttgart. Anton Kammer, Kfm. aus Berlin. W. Gallmann und Gattin, Kfm. aus Leipzig. Emil Sarmann, Handlungsreis. aus Berlin. Hermann Hauschild, Handlungsreisender aus Altenburg. Julius Schumann, Handlungsreis. aus Leipzig. Heinrich Nolte, Kfm. aus Bielefeld. Johann Wundert, Kfm. aus Richtersweil.  
**Stadt Coburg.** E. Malz, Fabrikant aus Meerane. J. Kitzel, Fabrikant aus Pirna. A. Lehrer, Fabrikant aus Prag. I. Höcker, Gutsbes. aus Frauenrath. G. Köhl, Weinbändler aus Magdeburg. G. Poyer, Holzhändler aus Schandau. Frb. Köhl, Fleischerstr. aus Magdeburg.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Lipsch & Reichardt.

**N. 4**

Erscheint t  
angenomm  
15 Ngr.

Se.  
K. K. S.  
Kämmere  
Stuppach  
merer un  
kreuz 1.  
Paul Gl  
terkreuz

wurde d  
tairmusik  
Gascan  
da der selb  
J. M. d

verhandl

gen'sche  
Zischewi  
20 Sch  
in dem

lung. La  
richt über  
Buhold.

Lehrlinge  
Weihnach  
selben bis  
delinnun  
Ebenso  
nahme in